

Kühn der Hitze getrotzt

Heidelberger Dressurstall Kühn drückt dem Ladenburger Dressurturnier einen Stempel auf – Comeback mit S-Sieg für Josephine Binder

Von Roland Kern

Ladenburg. Es war heiß gestern in Ladenburg. Auf dem Turnierplatz des Pferdesportvereins Heidelberg-Ladenburg waren die Geräusche des benachbarten Schwimmbades zu hören. Für Nikolaus Kühn musste bei 36-Grad ein leichter Windhauch als Erfrischung genügen, denn der Berufsreiter, der gemeinsam mit seiner Frau Julia auf dem Pleikartsförsterhof in Heidelberg einen Ausbildungsstall für Reiter und Pferde betreibt, machte seinen Job: Er trainierte und trainierte und trainierte Pferde und Reiter. Das war anstrengend, aber erfolgreich. Der Dressurstall Kühn hat dem Turnier nahe des Neckars durchaus einen Stempel aufgedrückt.

So siegte die 24-jährige Dressurreiterin Josephine Burger, die in Heidelberg lebt, am Sonntag in der Amateur-S-Dressur. Die junge Betriebswirtin aus Villingen-Schwenningen gehörte als Junge Reiterin dem Landeskader an, damals im Training bei Christoph Niemann in Walldorf. Zum Studium war sie nach Heidelberg gezogen. Dann wechselte sie aber ins Training zum hessischen Profi Thomas Wagner. Mittlerweile hat sie ihr Studium abgeschlossen und ist in Stuttgart berufstätig, aber aus Heidelberg will sie nicht mehr weg. Ihr Trainingsstandort ist jetzt der Pleikartsförsterhof, wo sie vom Team von Nikolaus und Julia Kühn betreut wird.

Und das mit großem Erfolg: Im Viereck von Ladenburg agierte Josephine Burger mit feinen, aber bestimmten Hilfen, einem tiefen engagierten Sitz und einem deutlich gesteigerten „Vom Feinsten“, stets leicht in der Anlehnung, mit viel Schwung und Takt ausgestattet. Der zehnjährige Oldenburger, Sohn des Vivaldi, wurde als junges Pferd von Frederic Wandres beim Bundeschampionat vorgestellt. Er steht im Besitz der Familie Burger seit er dreijährig ist. Damals stand er im Verkaufsstall der Familie



Josephine Burger auf „Vom Feinsten“ bei der Siegerehrung in der S-Dressur mit Nicole Bühler vom Ausbildungsstall Kühn und ihrer Mutter Silke. Foto: Doris Matthaes

Kasselmann in Hagen. Uli Kasselmans erster Eindruck, als er die junge Baden-Württembergerin im Sattel des Braunen sah, lautete, „Vom Feinsten“. Es war Josephine Burgers erster S-Sieg seit 2019. Wenn sich das Paar weiter so steigert, dürfte es in der Amateurszene Baden-Württembergs künftig eine wichtige Rolle spielen. Rang drei sicherte sich die amtierende nordbadische Amateurmeisterin Nizia Pötter vom Stall Urban in Schriesheim auf dem bewegungs- und taktstarken Oldenburger Max van de

Fohlenhof. Auch dieses Paar strebt mit noch etwas mehr Routine in Richtung Landesspitze der Amateur-Dressurreiter. Der Sohn des Fürst Fohlenhof ist ein besonderes Pferd.

Am Freitag hatte Mia Rohm, Junge Reiterin vom Martinushof in Zeutern und Schülerin des dortigen Profis Pieter van der Raadt, mit ihrem „Nymphenburgs Disco Fox“ eine weitere Dressurreiter-S-Dressur gewonnen, bei der vor allem Sitz und Einwirkung benotet werden. Eine Jungpferdeprüfung gewann schon am

Freitag die Pferdewirtschaftsmeisterin Julia Kühn vom Pleikartsförsterhof selbst im Sattel des erst siebenjährigen „Denali Sun“; es war der erste S-Sieg des hochtalentierten Württemberger Fuchses, der im Besitz der Familie Kohoutek steht.

In der Qualifikation zum Nürnberger Burg Pokal der Junioren in der Dressur belegte Ann-Sophie Mayr vom Stall Wolf in Eppelheim wieder einen zweiten Platz hinter Allegra Hüttig aus Marbach auf ihrem großen Oldenburger „Impala“. Wie im Vorjahr strebt die 18-jährige Gymnasiastin einen Finalplatz in beiden Disziplinen dieser wichtigen Nachwuchsserie an. Und es sieht gut aus. Wie am vergangenen Wochenende im Parcours belegte sie auch im Viereck Rang zwei im Sattel des Württembergers „Enzio von Escolar“ aus der Zucht von Elisabeth Ruetz am Bodensee. – 68,09 Prozent waren der verdiente Lohn im Sattel des erst sechsjährigen Wallachs, den Ann-Sophie Mayrs Trainer Nikolaus Kühn in den Sport gebracht hat. Julia und Nikolaus Kühn gehören derzeit zu den erfolgreichsten Dressurprofis des Landes.

Im Grand Prix von Ladenburg war Timo Kemmerer, der baden-württembergische Landesmeister aus Wiesental, im Sattel seines selbstgezüchteten Württemberger Wallachs „Dante Zazou“ eigentlich der Favorit. Aber dann häuften sich die Missverständnisse im Verlauf der Aufgabe, so dass die Hessin Jennifer Buda auf „Daily Fun“ den Sieg in der wichtigsten Dressurprüfung davontrug. Darin stellte Julia Kühn den zwölfjährigen Hannoveraner „Fürst Willi“ vor, den sie erst seit wenigen Wochen im Stall hat. Das Paar muss noch zusammenwachsen; sie verzichtete auf eine Beendigung der Vorstellung. Richtige Pferdedeute wissen, dass sie das auch mal zu akzeptieren haben. Ein Trost, sie war in dieser Lage nicht alleine. Schon am Vortag war Olympiareiterin Dorothee Schneider aus Ladenburg abgereist. Ihre Pferde waren abgelenkt.